

daraus die Schlußfolgerungen ziehen und durch unmittelbare Hilfe in wichtigen Grundorganisationen dafür sorgen, daß dort eine offene und prinzipielle Diskussion der neuen Probleme und Aufgaben erfolgt und in den Berichtswahlversammlungen festgelegt wird, wie die Rolle jeder Grundorganisation und der Parteimitglieder im Kampf um die weitere Festigung der DDR erhöht wird. Nicht selten fand die Brigade des ZK im Bezirk Dresden jedoch solche Grundorganisationen wie in der MTS Zittau, wo Parteimitglieder erklärten, daß sie davor zurückscheuen, in der Mitgliederversammlung offen ihre Meinung zu sagen. Sie befürchten, wegen ungenauer Formulierungen in unkameradschaftlicher Weise zurechtgewiesen zu werden, was den offenen Meinungsaustausch und damit die prinzipielle Erziehung der Mitglieder und die Hebung der Parteidisziplin hemmt. Das 25. Plenum hat eine solche Praxis entschieden verurteilt, weil sie den Grundprinzipien des Lebens einer marxistisch-leninistischen Partei zuwiderläuft.

In der Entschließung des Plenums wird gefordert, die Hauptaufmerksamkeit auf die Förderung der Arbeit der Grundorganisationen zu richten. Die Mitgliederversammlungen sollen regelmäßig durchgeführt und interessant gestaltet werden. Die richtige und regelmäßige Durchführung der Mitgliederversammlungen stellt die Funktionäre systematisch unter die Kontrolle der Parteimitglieder. Das hilft, durch offenen Meinungsstreit, durch Kritik und Selbstkritik zu sichern, daß die Politik der Partei nicht nur anerkannt wird, sondern daß alle Aufgaben in gemeinsamer Arbeit gelöst werden. Das ist neben der Kontrolle der Funktionäre von oben durch die leitenden Organe das wichtigste Mittel, um die Erziehung der Kader zu ändern und neue Kader heranzubilden.

Eine solche Änderung in der Erziehung der Funktionäre wird auch dazu beitragen, die jetzt im Bezirk vorhandene äußerst hohe, der kontinuierlichen Entwicklung der Arbeit entgegenstehende Fluktuation der Kader zu überwinden. Nicht selten gibt es im Bezirk willkürliches Verschieben von Funktionären, was seine Ursachen in der ungenügenden Kenntnis der Menschen und der bisher oftmals sorglosen Auswahl der Kader hat. So wurde zum Beispiel durch die Bezirksleitung mit der Begründung, „das Kollektiv zu stärken“, der 2. Sekretär der Kreisleitung Bautzen als 2. Sekretär in den Kreis Meißen versetzt, während der 2. Sekretär von Meißen, die Funktion des 2. Sekretärs von Bautzen übernahm. Äußerst hoch ist die Fluktuation der Funktionäre im Staatsapparat. All das hemmt die Festigung des Verantwortungsbewußtseins der Mitarbeiter, behindert ihre Qualifizierung in der Arbeit und die Entwicklung eines festen Vertrauensverhältnisses zu den Parteimitgliedern und den parteilosen Werktätigen.

### **Die Schwerpunkte des sozialistischen Aufbaus beachten**

Die Bezirksleitung trägt die Verantwortung für die Propaganda des Marxismus-Leninismus in allen Arbeitsgebieten. Für die Bezirksleitung Dresden ist es in diesem Zusammenhang besonders notwendig, dafür zu sorgen, daß die gesellschaftspolitische Schulung im Staatsapparat verbessert und qualifizierter durch die Parteiorganisation kontrolliert wird. Bisher wurde die staatspolitische Schulung im Bezirk Dresden zumeist abstrakt und formal durchgeführt. Oft gab es keine Auseinandersetzung mit ideologischen Unklarheiten, die von Mitarbeitern des Staatsapparats geäußert werden oder die sich in den Ergebnissen ihrer Arbeit zeigen. Die leitenden Funktionäre im Staatsapparat und die Parteileitungen müssen sich für die Leitung der staatspolitischen Schulung mehr verantwortlich fühlen und ihre Ergebnisse auswerten. Dann wird auch die schädliche Auf-